

897/AB XXII. GP

Eingelangt am 11.12.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Gesundheit und Frauen

Anfragebeantwortung

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 959/J der Abgeordneten Bettina Stadlbauer und Genossinnen**, wie folgt:

Frage 1:

Die dargestellten Problemstellungen sowie Empfehlungen der Frauenstatus-Kommission 2003 zur „Förderung und Ermächtigung von Frauen“ im Zusammenhang mit den Medien und Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) fokussieren vor allem auf Frauen in den Entwicklungsländern. Für die EU-Staaten wie Österreich wichtig sind beispielsweise die Fragen der Ausbildung und Bildung von Frauen im IKT-Bereich und der beruflichen Chancen in diesem Bereich, aber auch die Frage, wie einer unter Umständen durch Telearbeit bedingten steigenden Zahl von ungesicherten Beschäftigungsverhältnissen Einhalt geboten werden kann. Dafür sind hinsichtlich der Durchführung von Maßnahmen primär das BMBWK und das BMWA zuständig. Als Vorsitzende der Interministeriellen Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming werde ich darauf achten, dass der gleiche Zugang für Frauen und Männer zur Informationstechnologie bei Aus- und Weiterbildung sowie in der Beschäftigung gewährleistet wird. Seitens des BMGF wird im Rahmen des Frauen-Technologieprojektes der Zugang von Frauen zum IKT-Bereich gefördert und eine nachhaltige Steigerung des Frauenanteiles in diesen männerdominierten Berufsfeldern angestrebt. Um der wachsenden Sexualisierung in den Medien zu begegnen, sind sowohl Vernetzungen von verantwortlichen Ressorts (zB Justiz und Inneres, BKA) als auch Kooperationen zwischen den EU-Ländern und Drittstaaten erforderlich. Zum besseren Informationsaustausch zum Thema Gewalt gegen Frauen und Frauenhandel zum Zweck der Prostitution wurde vom BMI eine Interministerielle Arbeitsgruppe eingerichtet, in der auch das BMGF vertreten ist.

Fragen 2 und 3:

An der 47. Sitzung der Frauenstatus-Kommission nahmen unter anderen Vertreterinnen des BMWA und des BMSG teil. Nach ihrer Rückkehr führten sie gemeinsam mit Vertreterinnen von NGOs und Angehörigen verschiedener Sktionen des BMWA und BMSG eine **Debriefing-Informationssitzung** durch, bei der über den Verlauf der Sitzung der Frauenstatus-Kommission und einzelne Punkte der Schlussfolgerungen zum Thema „Teilnahme und Zugang von Frauen zu Medien und Informations- und Kommunikationstechnologien sowie deren Auswirkung und die Verwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien als Instrument der Förderung und Ermächtigung von Frauen“ berichtet wurde. Im Anschluss wurden die Schlussfolgerungen in Papierform ausgehändigt und elektronisch verfügbare Unterlagen an die Teilnehmerinnen versandt.

Darüber hinaus wurden als Vorbereitung zum „Weltgipfel über die Informationsgesellschaft“ in Wien am 21. und 22. 10. 2003 vom BMWA und der Österreichischen UNESCO-Kommission der **Workshop „Gendersensitive Informationsgesellschaft“** und vom 27.-28.10. 2003 von der Organisation „Frauensolidarität“ die **Konferenz mit Workshop „Women crossing the Digital Divide - Empowerment through Information“** abgehalten.

Fragen 4 bis 7:

Ich verweise auf die Beantwortung der gleichlautenden Anfrage Nr. 958/J seitens des Bundeskanzleramtes.